

# DER SPRINGENDE PUNKT



» 100 TAGE IM AMT

» AUS DEM LANDTAG

CSU-Wahlprogramm – leere Versprechungen, wohin das Auge schaut

» GEMEINSAM STARK DURCH DEN WAHLKAMPFSOMMER



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

Olaf Scholz kann Kanzler. Er hat einen klaren Plan für die Zukunft unseres Landes und als Vizekanzler haben er und unsere weiteren SPD-Minister\*innen, trotz eines bremsenden Koalitionspartners, viel umsetzen können. Der Europäische Wiederaufbaufonds, die Unternehmenshilfen oder auch die globale Mindeststeuer stehen exemplarisch dafür.

Die Wähler\*innen trauen Olaf das Kanzleramt deshalb auch zu. Am Ende entscheidet jedoch das Ergebnis unserer Partei und unserer Direktkandidat\*innen vor Ort. Hier können wir Boden gutmachen. Hier sind wir als Parteibasis gefragt und können vor Ort die Trendwende erreichen. Ich danke euch für euren starken Einsatz in den Ortsvereinen und am Zentralen Infostand über den Sommer. Lasst uns genauso weitermachen und noch eine Schippe drauflegen. Jetzt geht es in die heiße Endphase des Wahlkampfes. Seid dabei und helft mit!

Gemeinsam sind wir stark!

Mit solidarischen Grüßen  
Euer

*Nasser Ahmed*  
Nasser Ahmed

## CSD NÜRNBERG 2021



Die AGs SPDqueer Mittelfranken und SPDqueer Oberfranken gemeinsam auf der Demo.

von SEBASTIAN KROPP,  
AG SPDqueer Oberfranken

Endlich war es wieder soweit! Am 07.08.2021 fand erneut der lang erwartete Höhepunkt der Nürnberger Pride-Week statt: die Demo des Nürnberger Christopher-Street-Days 2021. Diese fand in diesem Jahr unter dem Motto „Queer Europe – du hast die Wahl“ statt. Es sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass europäische Regierungen die Corona-Krise nutzten, um durch Notstandsgesetze queere Rechte zu beschneiden. So hat etwa der ungarische Regierungschef Victor Orbán im Zuge der Corona-Notstandsgesetze verfügt, dass im ungarischen Personalausweis nur noch das Geschlecht bei Geburt angegeben werden darf, was nachträgliche Änderungen unmöglich macht. Ein Schlag für in Ungarn lebende Transpersonen, die mit dem biologisch falschen Geschlecht geboren wurden.

Erwartet wurden 1.500 Teilnehmer\*innen – und es wurden bedeutend mehr: Zwischen 4.500 und 5.000 Personen schätzte die Nürn-

berger Polizei die Zahl der Teilnehmer\*innen, die bei schönstem Wetter gegen 12:30 Uhr die Demo am Richard-Wagner-Platz starteten. Über den Bahnhofsplatz, die Spitalbrücke und den Laufertorgaben kamen die Demonstrierenden schließlich gegen 14:00 Uhr am Prinzregentenufer an, wo das Wetter letztlich regnerisch wurde, was der ausgelassenen Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Die Demonstrierenden hielten sich in überwältigender Mehrheit an das Abstands- und Maskengebot, und auch Schaulustige zollten den Demonstrierenden immer wieder Respekt und Anerkennung – so etwa durch warme Worte, Applaus oder das Schwenken eines bunten Küchentuchs aus dem Fenster.

Und auch die SPD war während des Umzugs und danach bei den Feierlichkeiten am Prinzregentenufer stark vertreten: So lief die SPDqueer Mittelfranken stellvertretend für die SPD mit und wurde hier stark von der SPDqueer Oberfranken unterstützt. Auch Matthias Dornhuber lief als stellvertretender Landesvorsitzender der BayernSPD mit, »

desgleichen der Bundestagsabgeordnete Carsten Träger und, wie schon seit Jahren, der Nürnberger Stadtrat Ulrich Blaschke. Damit unterstrichen sie die Bedeutung, welche der Kampf für queere Rechte für die BayernSPD hat. Die SPDqueer Oberfranken ließ es sich nicht nehmen, auch in Mittelfranken für queere Rechte mitzukämpfen. Denn schließlich endet der Kampf für queere Rechte nicht an regionalen Grenzen.

Am Prinzregentenufer blieb die Stimmung – trotz Regenwetters – fröhlich und ausgelassen, was sich auch am SPD-Stand bemerkbar machte. Dies war nicht zuletzt auch der vorherigen akribischen Planung, insbesondere durch Manfred Kümmerling, komm. Vors. AG SPDqueer Mittelfranken, und Andreas Frank, Vorstandsmitglied AG SPDqueer Mittelfranken. Die Merchandise-Artikel, wie etwa der „Bidsch“-Aufkleber, waren besonders bei jungen Leuten sehr beliebt. Thomas Grämmer, SPD-Bundestagskandidat für Nürnberg-Süd, die Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich, MdB, Carsten Träger, MdB, und viele Genoss\*innen standen dem sehr interessierten und zahlreichen Publikum Rede und Antwort. So konnten beispielsweise direkt am Infostand zwei neue Mitglieder für

die SPD gewonnen werden, wohingegen bei den meisten Ständen anderer Parteien weniger Trubel herrschte.

Um 16:45 Uhr durfte schließlich der Vorsitzende der AG SPDqueer Oberfranken, Sebastian Kropp, stellvertretend für die SPDqueer auf der Hauptbühne eine Forderung der SPDqueer vorstellen: die Einführung der sog. Verantwortungsgemeinschaft als Rechtsbegriff. Denn die SPDqueer beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Frage: Warum ist es in Deutschland immer noch so, dass unverheiratete Partner\*innen nicht rechtlich mit Ehepartner\*innen gleichgestellt sind? Für Unverheiratete stellen sich Fragen, die für Verheiratete gesetzlich geregelt sind, wie etwa: Wer erbt was, wenn mein\*e Partner\*in verstirbt? Wer darf meine\*n Partner\*in im Krankheitsfall pflegen? Und: Wer bekommt eigentlich nach der Trennung das Umgangsrecht für das gemeinsame Kind? Für die SPDqueer stellt dies eine Ungerechtigkeit dar, die mit der Einführung der Verantwortungsgemeinschaft ausgeglichen werden soll: Unverheiratete Partner\*innen würden dann vor dem Gesetz nicht mehr wie Fremde, sondern wie Ehepartner\*innen behandelt werden. „Dies würde auch erhebliche Ver-

besserungen für queere Partner\*innen nach sich ziehen“, betonte Sebastian Kropp in seiner Rede, „wie etwa: endlich Gleichberechtigung im Adoptionsrecht, endlich Gleichberechtigung im Erbrecht, endlich Gleichberechtigung im Steuerrecht.“ Denn für queere Partner\*innen gibt es immer noch rechtliche Unterschiede: So dürfen z. B. lesbische Partner\*innen ein Kind nicht so leicht adoptieren wie heterosexuelle Partner\*innen. Gegen solche Unterschiede kämpfen sowohl die SPD als auch ihre interne AG SPDqueer. Dies konnte die SPDqueer in ihrer Rede auf der Hauptbühne unter Beweis stellen, was vom Publikum anerkennend und wohlwollend aufgenommen wurde.

Gegen ca. 18:30 Uhr, als bereits viele andere Stände abgebaut waren, tat dies auch die SPD und genoss das weitere Bühnenprogramm. So gab sich beispielsweise Daniel Schumacher, Gewinner von „Deutschland sucht den Superstar 2009“ und selbst offen homosexuell, die Ehre für ein kleines Konzert.

Am Ende resümierte eine sichtlich fröhliche Petra Metzger, die den ganzen Tag am SPD-Stand gearbeitet hatte: „Wir sind alle klitschnass – aber es hat Spaß gemacht!“

von ROBERT KÄSTNER

Seit mehreren Jahren arbeitet die FVA (Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruckerei GmbH) an einem Konzept zu einer zeitgemäßen Neuausrichtung des Karl-Bröger-Hauses. Ziel ist es, das „Neue Haus der Arbeit“ (so der Titel der Sonderausgabe der Fränkischen Tagespost zur Eröffnung des Anwesens im Jahr 1930) zu modernisieren und den sozialdemokratischen Grundsätzen Freiheit, Gleichheit und Solidarität entsprechend weiterzuentwickeln.

Ein wesentlicher Aspekt ist die Sanierung des in die Jahre gekommenen Baudenkmals, um es fit zu machen für die Herausforderungen der Zukunft, um die in ihm arbeitenden Menschen zu unterstützen, auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Eine notwendige Voraussetzung, um – ganz im Sinne Willy Brandts – Gutes tun zu können.

Nach zweijähriger Vorlaufzeit, vielen Debatten und Planungen, Dutzenden von Voruntersuchungen und Prüfungen durch Sachverständige wurde als erste Priorität die Sanierung der Obergeschosse des Karl-Bröger-Hauses beschlossen. Vor einem knappen Jahr zogen die bisherigen Mieter aus, und seit Ende 2020 wurde mit dem Rückbau begonnen. Dieser konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden.

Im Juni starteten nun die ersten Arbeiten an den grundlegenden Bereichen (Böden, Decken, Wände) sowie an der Haustechnik (Heizung, Wasser, Abwasser, Strom, EDV, Lüftung).

Fertigstellung und damit Beginn des (Wieder-) Einzugs der Mieter soll im Mai 2022 sein.

**Was soll entstehen?**

Wir planen moderne Etagen, die primär für Verwaltungs- und Dienstleistungsangebote zur Verfügung stehen. Historisches Bewusstsein (Baudenkmal und Nutzungsgeschichte) und die Grundsätze der Sozialdemokratie geben dabei den Rahmen vor.

Die Begriffe Freiheit und Gleichheit sollen sich weitgehend auch im Bau und den Nutzungsarten des Hauses wiederfinden. Das bedeutet, dass wir das Gebäude so gestalten wollen, dass es für alle Menschen nutzbar wird. Ob Groß oder Klein, Alt oder Jung, mit oder ohne Behinderung – das Haus soll allen offen stehen. Wie dies im Einzelnen verwirklicht wird, dazu haben wir mit Unterstützung von Fachleuten Lösungen erarbeitet, die wir nun im Dialog mit den einschlägigen Verbänden kritisch überprüfen wollen. Für alle praktisch und sicher nutzbar, denkmalgerecht und gleichzeitig modern und schön – ist das erreicht, sind wir zufrieden. Und überall dort, wo wir Kompromisse machen müssen, werden wir diese kommunizieren, >>



**DAS HAUS DER ARBEIT WIRD ERNEUERT**

Eine Teiletage wird komplett entkernt.



Sebastian Kropp, Vorsitzender AG SPDqueer Oberfranken.



V. l. n. r.: Thomas Grämmer, Bundestagskandidat für Nürnberg-Süd; Rüdiger Löster, SPD Nürnberg; Gabriela Heinrich, MdB & Kandidatin für Nürnberg-Nord; Sebastian Kropp, Vorsitzender AG SPDqueer Oberfranken; Petra Metzger, stellv. Landesvorsitzende SPDqueer Bayern; Max von den Jusos Nürnberg.



„Gewachsener“ Bodenaufbau.



Worte die man beim Abbruch nicht lesen will.



Manchmal war nicht klar, worauf die Wand eigentlich steht.



Fleißarbeit für den Denkmalschutz – Dokumentation des Wand-/Bodenaufbaus.



Überraschende Funde – aus einer Trockenbauwand kommt eine historische Metallkonstruktion zum Vorschein.



Leitungsführung – „organisch gewachsen“ und nicht zu rekonstruieren.



Große Räume entstehen, weil Zwischenwände nach Entfernung von schadhafte Teilen nicht mehr existieren.

damit alle wissen, wo Hürden warten und wie diese umgangen werden können.

Der Aspekt der Solidarität wird dann durch die Auswahl der Mieter\*innen erreicht. Dabei bleibt es bei der Schwerpunktnutzung durch SPD und AWO. Statt eines städtischen Amtes wird ein Kinderarzt aus der Nachbarschaft ins Gebäude einziehen. Und natürlich bleibt das Haus auch Heimstätte für die FVA selbst, die Karl-Bröger-Gesellschaft und die LAG Mali e.V.

**Was bedeutet das für das Karl-Bröger-Zentrum, die SPD Geschäftsstelle und das Mehrgenerationenhaus AWOthek?**

Alle drei Bereiche verbleiben während der Bau-

zeit im Haus. Das brachte Belastungen und Einschränkungen während des Rückbaus und wird auch in den nächsten Monaten noch Einiges an Geduld und Leidensfähigkeit verlangen. So müssen Teilbereiche des Erdgeschosses immer wieder gesperrt werden, weil Versorgungsstrassen durch diese Bereiche gelegt oder Leitungen für Einrichtungen im 1. OG unter den Decken des EGs eingezogen werden müssen.

Bisher hat uns Corona dabei ein bisschen unterstützt, da das Karl-Bröger-Zentrum und das Mehrgenerationenhaus AWOthek geschlossen blieben und auch die Mitarbeitenden der verbleibenden Büros aufs Homeoffice ausweichen konnten. Wir werden

versuchen, die Arbeiten in diesen Bereichen so kompakt wie irgend möglich zu planen, um so Einschränkungen und Ausfallzeiten zu vermeiden. Klar bleibt: Es wird zu solchen Zeiten kommen; wir können sie nicht vermeiden, werden aber alles tun, um frühzeitig zu informieren, und hoffen auf Verständnis.

Über die Entwicklung der Gesamtmaßnahme werden wir künftig regelmäßig informieren – insbesondere über unsere Homepage [www.fraenkische-verlagsanstalt.de/Zukunft](http://www.fraenkische-verlagsanstalt.de/Zukunft).

Euer Team der FVA und des KBZ  
Bastian Heinrich, Robert Kästner, Judith Letz und Detlef Wild

## NACHTRAG IN EIGENER SACHE



2002 wechselte ich aus der Finanzverwaltung zur SPD in die Geschäftsstelle Nürnberg (damals als hauptamtlicher Mitarbeiter der BayernSPD). Rüdiger Löster war gerade ausgeschieden und Hans Makilla traute sich, es mit einem „Beamten“ zu probieren. Seitdem sind fast zehn Jahre vergangen und es gab in dieser Zeit vier Geschäftsführer der SPD Nürnberg.

2011 wechselte ich nach dem Ausscheiden von Christian Vogel zur FVA. Ein Reststundenkontingent bei der SPD Nürnberg blieb jedoch bestehen, auch, als ich wenig später Geschäftsführer der FVA wurde.

Zum 30.6.2021 endet diese Episode meiner Berufslaufbahn. Ich werde mich dann ausschließlich um die FVA und deren Weiterent-

wicklung kümmern. Natürlich mit dem Bewusstsein, dass auch diese Aufgabe eine Aufgabe in und für die Sozialdemokratie ist, wenn auch aus einem anderen Blickwinkel.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in diesem Zeitraum begleitet haben. Einen besonderen Dank möchte ich dabei an Hans Makilla und Christian Vogel richten. Ohne ihr Zutun, bewusst und unbewusst, wäre ich heute nicht da, wo ich jetzt bin.

Ein Versprechen zum Schluss:  
Wenn ich helfen kann (besonders mit Rat), stehe ich auch künftig zur Verfügung.

Freundschaft  
Robert Kästner

## DIE ERSTEN 100 TAGE

Der neugewählte Unterbezirksvorstand (UBV) ist seit 100 Tagen im Amt. Der Start war sowohl ereignis-, als auch erfolgreich für unsere Stadt und unsere Partei.

### Bundestagswahlkampf – sozial geht nur mit der SPD

Natürlich ist der Bundestagswahlkampf aktuell das zentrale Beschäftigungsfeld für die gesamte Partei und somit auch für den UBV. Wir brauchen in diesem Land eine ökologische Wende, die vor allem sozial ausgestaltet ist und die Belange aller Teile der Gesellschaft im Blick hat. Diese Wende gibt es nur mit einem Kanzler Olaf Scholz, einer starken SPD-Fraktion im Bundestag und ohne die Beteiligung der Union. Beim schreiben dieses Artikels zeigten die aktuellen Umfragen, dass wir als SPD deutlich zulegen und mit den Grünen gleichziehen konnten. Gleichzeitig verlor die Union massiv. Das Rennen um das Kanzleramt ist so offen, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Wir als SPD Nürnberg kämpfen in den Stadtteilen, vor den Werkstoren, an den zentralen Infoständen und online für Gabriela Heinrich und Thomas Grämmer und natürlich für unseren Spitzenkandidaten Olaf Scholz. Neben dem noch andauernden Wahlkampf, wurden in den ersten 100 Tagen aber noch weitere Themen angegangen und bearbeitet.

### Gleicher Lohn für gleiche Arbeit bei der KNSG – die SPD liefert

Die Resolution des UBV zur Tarifaufeinanderersetzung bei der Klinikum Nürnberg Service Gesellschaft (KNSG) wurde in konkretes politisches Handeln gegossen. Die Forderung der Beschäftigten der KNSG, zurück in den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) zu kommen und damit gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu erhalten, unterstützten und begleiteten wir über Monate hinweg. Durch unsere Vorstandsinitiative und eine gute und intensive Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft ver.di, der Landesebene unserer Partei, der Fraktion im Rathaus und dem Kooperationspartner, konnte ein langwieriger Erzwingungsstreik am Klinikum Nürnberg verhindert und ein geordneter Übergang der Beschäftigten in

den TVöD zum 01.01.2024 organisiert werden. Die erzielte Einigung hilft den Beschäftigten, da ihre Gehälter planbar steigen, sie wird helfen, die Fluktuation bei der KNSG zu verringern und sie hilft den Patient\*innen, da eine Einigung ohne langwierige Streiks und damit ohne Verschiebung von Operationen erzielt wurde.

### Für ein ICE Instandhaltungswerk in der Region Nürnberg – Verkehrswende für Deutschland und gute Arbeit für die Region

Die NürnbergSPD begrüßt den Bau eines ICE

Werk und weitere Standorte (z. B. am Tiefen Feld in Nürnberg) ankündigte, bestätigte sich der vorgeschlagene Weg der SPD Nürnberg. Das Raumordnungsverfahren ist Stand heute nicht mehr dasselbe wie zu Beginn. Der Neustart muss nun nicht nur inhaltlich, sondern auch in Bezug auf die Kommunikationsstrategie der Bahn erfolgen. Die stärkere Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern sowie mehr Informationen über die zentrale Bedeutung des Werks sind zwingend angezeigt. Der UBV der SPD Nürnberg wird gemeinsam mit der Bahn, den Kolleginnen und Kollegen der EVG, mit den Bürgerinitiativen und Umweltverbänden daran arbeiten, ein Werk in der Region Nürnberg möglich zu machen.

### Der neue alte Parteiausschuss

Der Parteiausschuss ist das höchste beschlussfassende Gremium zwischen den Jahreshauptversammlungen. Wie schon vor den Vorstandswahlen angekündigt, wird dem Parteiausschuss wieder mehr Bedeutung beigemessen. Es wechseln sich ein Parteiausschuss, in dem Anträge der Ortsvereine diskutiert und verabschiedet werden, mit einem thematisch vorgegebenen Parteiausschuss ab. Relevante Themen sollen wieder im Parteiausschuss diskutiert und beschlossen werden.

Ziel des UBV ist es, die Einflussmöglichkeiten der Parteibasis weiter zu stärken.

### Reaktivierung des Gewerkschaftsrats – die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften stärken

Der Vorstand nahm Kontakt zum DGB Mittelfranken auf, um abzuklären, in welcher Form eine strukturierte und dauerhafte Zusammenarbeit zwischen SPD und Gewerkschaften funktionieren kann. Der DGB Mittelfranken und die SPD werden ab Herbst 2021 den Gewerkschaftsrat reaktivieren. Es soll sowohl um die gewerkschaftlichen Themen vor Ort gehen als auch überregionale Themen besprochen werden. Der Gewerkschaftsrat soll durch den UBV und unseren Afa-Vorstand begleitet werden. Der Gewerkschaftsrat behandelt wichtige Themen der Beschäftigten, berät den Vorstand und gibt Empfehlungen ab. Er ist kein beschlussfassendes Gremium der Partei.





## „WIR WOLLEN WIEDER FREUDE AM GEMEINSAMEN POLITIKMACHEN HABEN“

**CHRISTIAN HENKEL IST NEUER VORSITZENDER DER SPD GOSTENHOF**

V. l. n. r.: Carl Veldman, Anna Kaib, Kerstin Lindsiepe, Paul Kaltenecker, Barbara Münzel, Manuel Tomé Amenedo (unten) und Christian Henkel.

Am 10. August hat der Ortsverein Gostenhof im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Die Mitglieder gaben dem 35-jährigen Theologen Christian Henkel ihr Vertrauen als neuen Vorsitzenden. Er wurde ohne Gegenstimme gewählt. Christian Henkel kommt aus Fulda und ist über mehrere Studiums- und Arbeitsstationen 2019 in Gostenhof gelandet. Er arbeitet als Akademischer Rat für Digitalisierung an der Universität Eichstätt und ist seit neun Jahren Mitglied der SPD.

Als seine Stellvertreter\*innen wurden Anna Kaib und Paul Kaltenecker gewählt. Den Vorstand komplettieren der Kassier Manuel Tomé Amenedo und die Beisitzer\*innen Eva Bär, Kerstin Lindsiepe, Barbara Münzel und Carl Veldman. Mit diesem neuen Team will der Ortsverein nach der Corona-Pause nun endlich wieder durchstarten, eingeschlafene Projekte aufwecken und neue Impulse in der Partei und im Stadtteil setzen. Christian Henkel: „Wir wollen den Leuten im Stadtteil zeigen, was wir hier vor Ort mit einer solidarischen

Politik bewirken können. Und wir wollen wieder Freude am gemeinsamen Politikmachen haben.“ Der neue Vorstand nimmt direkt nach der Jahreshauptversammlung die Planungen für die kommenden Monate auf.

Die Jahreshauptversammlung fand im Karl-Bröger-Haus statt. Die SPD Gostenhof hofft, sich bereits ab September wieder im Nachbarschaftshaus Gostenhof treffen zu können, wie gewohnt am zweiten Dienstag im Monat um 19:00 Uhr (nächster Termin: 14. September).

**Nach einem Jahr Unterbrechung laden wir herzlich zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der AG 60plus ein.**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totenehrung
3. Konstituierung
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Entlastung der Vorsitzenden und des Gesamtvorstands
6. Vorstandswahlen
7. Delegiertenwahlen
8. Antragsberatung
9. Ausblick auf die kommenden Themen und Aktivitäten der AG 60plus durch die/den neugewählte/n Vorsitzende/n
10. Aussprache
11. Verschiedenes
12. Schlusswort der/des gewählten Vorsitzenden

Anträge bitte bis 20.09.2021 an [gaperoe@t-online.de](mailto:gaperoe@t-online.de). Die Hygienevorschriften müssen beachtet werden, daher wird um eine Anmeldung gebeten!



**EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER AG 60PLUS AM 28.09.2021 UM 18:00 UHR IM KARL-BRÖGER-ZENTRUM WILLY-PRÖLSS-SAAL**

von GABRIELA HEINRICH, MdB

**Auf unseren Wahlplakaten zur Bundestagswahl steht der Slogan „Soziale Politik für Dich“. Doch was bedeutet das eigentlich konkret?**

### Soziale Sicherheit

Bei der Bundestagswahl geht es auch um die Frage: Soll das Rentenniveau sinken? Wenn es nach CDU, CSU und FDP geht, dann ist die Antwort: Ja. Zumindest ist in deren Wahlprogrammen kein Bekenntnis zum Rentenniveau enthalten. Warum ist ein solches Bekenntnis aber wichtig? Weil die von der SPD durchgesetzte „doppelte Haltelinie“ für die Rente nur bis 2025 gilt. Die kommende Regierung entscheidet also darüber, ob der Staat auch in Zukunft sicherstellt, dass das Rentenniveau stabil bleibt und die Beiträge zur Rentenversicherung bezahlbar bleiben. Ob die Grünen im Falle von Schwarz-Grün dafür in die Bresche springen würden? Ich glaube das nicht. Wem eine starke gesetzliche Rente wichtig ist, muss SPD wählen. Es geht aber in der sozialen Sicherheit nicht nur um die Rente. Es geht darum, die Pflegeversicherung schrittweise zur Vollversicherung weiterzuentwickeln.

### Impressum

**Herausgeber:** SPD Nürnberg

**Verantwortlich:** Andreas Mittelmeier

**Redaktion:** Nasser Ahmed, Vanessa Kurowski, Oguz Akman

**Grafische Gestaltung:** Michael Graf

**Korrektorat:** Dagmar Köhnlein

**Redaktionsanschrift:** der springende punkt  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg

**E-Mail:** [dsp@spd-nuernberg.de](mailto:dsp@spd-nuernberg.de)

**Tel:** 0911-438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

**Auflage:** 5.500 Exemplare



## SOZIALE POLITIK FÜR DICH



Mit einer Begrenzung des Eigenanteils für die Pflegekosten, damit Heimkosten nicht in die Sozialhilfe führen. Es geht um ein modernes Bürgergeld, mit dem wir das Arbeitslosengeld II ersetzen wollen – in den ersten zwei Jahren des Bezugs soll sich dann niemand Sorgen machen müssen, ob die Wohnung zu groß oder der Sparstrumpf zu voll ist. Für Familien haben wir die Leistungen ausgebaut und wollen das mit einer Kindersicherung fortsetzen. Nicht nur mit Geld, auch mit familienfreundlicher Infrastruktur. Eben mit Sozialer Politik für Dich.

### Soziale Infrastruktur

Was mache ich, wenn ich Hilfe brauche oder Gemeinschaft suche? Welche Angebote gibt es für Menschen in meiner Lebenslage? Auf all diese Fragen gibt die soziale Infrastruktur Antworten: Mehrgenerationenhäuser, Integrationsangebote, Sprach-Kitas, Ganztagschulplätze, Pflegestützpunkte, Teilhabebereitungen für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Was sie gemeinsam haben: Die SPD setzt sich für sie ein. Viele wissen gar nicht, wo überall SPD drin steckt. Beispiel Teilhabebereitungen: Eltern mit behinderten Kindern können sich hier – auch in Nürnberg – darüber informieren, wie das Budget für Arbeit und das neue Budget für Ausbildung funktionieren. Mit beiden können Jugendliche mit Behinderung auch außerhalb der Werkstätten eine Chance auf Ausbildung und Arbeit bekommen. Vom Himmel gefallen ist das nicht. Wir haben die Teilhabebereitungen im Bundestag durchgesetzt. Das ist nur ein Beispiel von Sozialer Politik für Dich. Es geht auch um Freizeitangebote, Kultur und Raum in der Stadt. 6,7 Millionen Euro fließen alleine in diesem Jahr aus der Städtebauförderung von Bund und Ländern nach Nürnberg. 1,4 Millionen Euro davon in die Spiel- und Sportanlage Helmut-Herold-Platz. Die Förderungen reichen von der Sanierung des Künstlerhauses bis hin zur Umgestaltung des Jamnitzerplatzes. Die Reaktivierung des Volksbades, das Haus des Spiels in der Altstadt, die Ballsportanlage Austraße sind alles Beispiele für Projekte, die mit Bundesmitteln unterstützt wer-

den. Selbstverständlich ist das nicht. Schwarz-Gelb hatte die Bundesmittel für die Städtebauförderung zusammengestrichen. Wieder ausgebaut und in neue Höhen geschraubt hat sie die SPD.

### Soziale Zukunft

Das Zukunftsprogramm der SPD steht unter dem Motto „Sozial.Digital.Klimaneutral.“. Nicht ohne Grund – denn wir wollen die Zukunftsherausforderungen Digitalisierung und Klimawandel beherzt angehen. Und sozial. Warum das wichtig für die Zukunft des Landes ist, zeigt die Digitalisierung: Alle Parteien sind sich einig, dass wir mehr in die Forschung investieren müssen, damit wir im globalen Wettbewerb um die Arbeitsplätze der Zukunft vorne dabei sind. Was uns von anderen Parteien unterscheidet: Wir wollen alle mitnehmen in die digitale Zukunft! Den ersten großen Schritt dazu haben wir mit dem Qualifizierungschangengesetz bereits durchgesetzt. Der Bund fördert jetzt bis zu 100 Prozent der Weiterbildungskosten. Darauf wollen wir mit einem Recht auf Weiterbildung aufbauen und helfen, wenn jemand auch in der Mitte des Lebens nochmal ganz neu anfangen will. Es geht aber auch um digitale Teilhabe. Den milliardenschweren DigitalPakt Schule müssen wir dazu fortsetzen. Es geht um die Teilhabe von Älteren, die bei der digitalen Teilhabe unterstützt werden müssen. Dazu braucht es zum Beispiel starke Volkshochschulen. Auch der Klimaschutz muss sozial gestaltet werden. Viele fordern einfach höhere Preise für klimaschädliches Verhalten. Meist sind es diejenigen, die sich diese Preise – und weiterhin klimaschädliches Verhalten – problemlos leisten können. Soziale Klimaschutzpolitik ist das nicht. Die Aufgabe der SPD ist es, und das machen wir schon jetzt, in klimafreundliche Alternativen zu investieren: Günstigere Bahnfahrten, mehr und bezahlbarer ÖPNV, neue Fahrradwege, finanzielle Unterstützung seitens des Staates beim Austausch der alten Heizung, für Gebäudesanierung oder das Elektroauto. Deutschland soll klimaneutral werden. Mit Sozialer Politik für Dich.



## CSU-BUNDESTAGSWAHL-PROGRAMM – LEERE VERSPRECHUNGEN, WOHN DAS AUGE SCHAUT

Fotograf: Lennart Preiss

von ARIF TAŞDELEN, MdB

Der Bundestagswahlkampf geht in seine entscheidende Phase und das Verhalten der CSU ist einmal mehr fragwürdig. Zuerst dauert es Ewigkeiten, bis die Union es schafft, ein Wahlprogramm auf die Beine zu stellen. Lange Zeit wusste man überhaupt nicht, für welche Themen die CDU und CSU überhaupt antreten. Sie haben dafür länger gebraucht als alle anderen Parteien im Deutschen Bundestag. Ich finde: Politik funktioniert nur, wenn man den Bürger\*innen früh klarmacht, wofür man steht.

Jetzt hat die CSU zusätzlich zum gemeinsamen Wahlprogramm mit der CDU noch ihr ganz eigenes Programm veröffentlicht. Und das strotzt nur so vor Ungerechtigkeiten, leeren Behauptungen und mangelndem Verständnis für die Menschen. Manche der CSU-Forderungen kann ich weder als Landtagsabgeordneter, der CSU-Politik jeden Tag

hautnah miterlebt, noch als BayernSPD-Generalsekretär einfach so stehen lassen:

... „Wir betreiben Klimaschutz mit Vernunft.“  
Nein, tut ihr nicht. Die jüngste Studie „Bayern klimaneutral und sozial“ des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung hat erst wieder ergeben: In Bayern wird Klimaschutz von der CSU-geführten Regierung stiefmütterlich behandelt. Deshalb haben wir als SPD-Landtagsfraktion einen Masterplan erstellt, in dem wir unter anderem die Abschaffung der 10-H-Abstandsregel oder auch ein einkommensunabhängiges bayerisches Klimageld fordern. Nur so schaffen wir ein klimaneutrales und soziales Bayern 2040.

... „Wir geben dem DigitalPakt Schule neuen Schwung.“  
Ich erinnere mich noch gut an das Hin und Her der bayerischen Staatsregierung bei den ThemenPräsenz- / Distanz- / und Wechselunterricht. Viele Kinder und Jugendliche

wurden von der Staatsregierung unter Führung der CSU vergessen. Sie haben nicht ausreichend Unterstützung im Umgang mit digitalem Unterricht erhalten. Die Lösung der Probleme wurde einfach Eltern, Lehrer\*innen und Schüler\*innen selbst überlassen. Wo die CSU ihre Expertise für die Digitalisierung der Schulen hernehmen will, weiß in Bayern außerhalb der CSU wohl niemand.

... „Wir halten Bayern bezahlbar mobil.“  
Es hat Jahre gedauert, bis die CSU-geführte Staatsregierung sich beim Thema ÖPNV in Bayern wenigstens etwas bewegt hat. Die CSU gibt das 365-Euro-Ticket stets als ihre Idee aus und das stimmt einfach nicht. Jahrelang haben wir diese und andere Erleichterungen für die Menschen in Bayern gefordert. Irgendwann konnte die CSU-Regierung nicht mehr „Nein“ sagen. Aber nach wie vor gilt: In Bayern ist die Benutzung des ÖPNV – gerade in ländlichen Regionen – weiterhin teuer, unattraktiv und oft viel zu aufwändig.

... „Wir stärken den Miet- und Werkwohnungsbau.“  
Bayern gehört zu den Bundesländern mit den teuersten Mieten. Die Staatsregierung schafft es in ganz Bayern und insbesondere in Ballungsgebieten unter der CSU-Führung nicht, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder ausreichend zu fördern. Während Olaf Scholz mit konkreten Ideen, wie etwa dem Bau von 100.000 neuen Sozialwohnungen jährlich, aufzeigt, wie es geht, sind die Worte der CSU nichts als leere Versprechungen.

... „Wir geben ein Freiheits- und ein Sicherheitsversprechen.“  
In der letzten Plenarwoche vor der Sommerpause hat die Staatsregierung unter CSU-Führung eine Änderung am Polizeiaufgabengesetz (PAG) durchgedrückt. Mit dem neuen Artikel 60a des PAG können bei Großveranstaltungen Zuverlässigkeitsüberprüfungen, etwa von Sicherheitspersonal oder ähnlichem durchgeführt werden. So weit, so gut. Doch fast alle Expert\*innen sind sich einig: Mit dieser Gesetzesänderung könnten zukünftig zum Beispiel alle Konzertbesucher\*innen und alle Fußballfans im Stadion auch einer solchen Überprüfung unterzogen werden. Das hat mit Freiheit nichts zu tun, sondern eher mit chinesischen Überwachungsverhältnissen!

Die aufgeführten Punkte aus dem CSU-Programm sind nur die Spitze des Eisbergs. Dass die CSU im Bundestagswahlkampf Forderungen aufstellt, die sie in Bayern selbst verhindert, zieht sich wie ein roter Faden durch das Wahlprogramm. Ich bin überzeugt, dass unsere Bürger\*innen das erkennen und wir als BayernSPD zu einem starken Ergebnis der SPD bei der Bundestagswahl beitragen können.

von STEFAN SCHUSTER, MdB

Das Mehrgenerationenhaus in Schweinau, das unter Trägerschaft des SOS-Kinderdorfes Nürnberg steht, hatte zum Thema Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser (MGH) Kontakt mit mir aufgenommen. In diesem Rahmen hat mich Gabriele Strümpl, Bereichsleiterin im SOS-Kinderdorf Nürnberg, eingeladen, einmal wieder im MGH vorbeizuschauen. Dieser Einladung bin ich zusammen mit unserem Bundestagskandidaten Thomas Grämmer gerne gefolgt.

„Wir freuen uns sehr, dass Sie gekommen sind, und möchten Ihnen gerne aktuelle Informationen zur Arbeit und Finanzierung unseres Hauses geben.“ Mit diesen Worten begrüßte Gabriele Strümpl, die als Bereichsleiterin im SOS-Kinderdorf Nürnberg unter anderem für das Mehrgenerationenhaus zuständig ist, Thomas Grämmer und mich.

Seit beinahe 14 Jahren gibt es unter der Trägerschaft von SOS-Kinderdorfes Nürnberg das Mehrgenerationenhaus. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) wurde im alten Rathaus von Schweinau ein lebendiger Ort für Begegnungen aller Generationen und Kulturen im Stadtteil geschaffen.

Das Haus finanziert sich durch Gelder von Bund und Kommunen – 2020 und 2021 waren dies je 40.000 Euro. Doch wie sieht die Zukunft aus? Die MGH-Träger\*innen sind unsicher, ob für 2022 dieselbe Summe zur Verfügung steht, die Finanzierung ist generell knapp bemessen. „Wenn das SOS-Kinderdorf nicht die fehlende Summe dazugeben würde, wäre das das Aus für uns“, sagte MGH-Koordinatorin Sabine Corriger.

Aktuell geht es langsam wieder los im MGH. Einige Gruppen können sich treffen, aber das quirlige, interkulturelle Leben ist noch nicht wieder eingezogen. Die Internationalität hat sich mit der Zeit gewandelt: „30 Prozent unserer rund 80 Ehrenamtlichen haben einen Migrationshintergrund“, sagte die ZAB-Koordinatorin Eva-Maria Pietzcker, was sich auch in der Internationalität der Besucher\*innen niederschlägt. Die Vernetzung und Zusammenarbeit im Stadtteil ist sehr eng, auch durch die Stadtteilkordinator\*innen. Die Angebote sind interkulturell und niedrigschwellig. Die Arbeit werde wertgeschätzt, schlage Brücken und habe viel bewirkt, so die beiden Koordinatorinnen.

Gerade in Pandemie-Zeiten hat sich herausgestellt, wie wichtig die Arbeit des Mehrgenerationenhauses in Nürnberg-Schweinau ist: Als alle Veranstaltungen und Kurse wegen Corona abgesagt werden mussten, for-

## MEHREGENERATIONENHÄUSER WIRKEN UND ZEIGEN WIRKUNG!

BESUCH MIT THOMAS GRÄMMER IM MGH SCHWEINAU



mierte sich schnell ein Einkaufsdienst, die beliebten Gerichte des Mittagstisches gab es „to go“ und Kurse, wie das Gedächtnisstraining, wurden digital abgehalten. „Besonders wichtig war es uns, für die Leute im Stadtteil ansprechbar zu bleiben“, sagte MGH-Koordinatorin Sabine Corriger im Gespräch. Ob die Maskenpflicht oder Ängste vor der Corona-Empfindung – Sabine Corriger und ihre Kollegin Eva-Maria Pietzcker waren da, hörten zu, halfen weiter.

Da ich das MGH seit der Eröffnung kenne und bereits öfter dort war, fand ich es sehr interessant zu erfahren, wie sich die Arbeit in den letzten Jahren und gerade unter Corona-

Bedingungen verändert hat. Ich bin beeindruckt, was hier von Ehrenamtlichen zusammen mit dem hauptamtlichen Personal trotz schwieriger Bedingungen geleistet wird. Senior\*innengruppen, Eltern-Kinder-Gruppen und Bewegungsangebote gehören zu den vielfältigen Angeboten und Kursen, die hoffentlich bald wieder alle „in echt“ stattfinden können. Das Motto: „Miteinander – Füreinander“ ist Programm und das MGH ist aus Schweinau nicht mehr wegzudenken.

Der Bitte von Gabriele Strümpl und ihrem Team, mich weiter für die Belange der Mehrgenerationenhäuser einzusetzen, komme ich deshalb voller Überzeugung nach.

## EINLADUNG ZUR JHV DER AG MIGRATION UND VIelfALT

am 29. September 2021 um 18.30 Uhr  
im Raum Wilhelm Riepekoel Karl-Bröger-Haus, Karl-Bröger-Straße 9, Nürnberg

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes
  2. Neuwahl des Vorstandes
  3. Diskussionsstand zur Wahl des Integrationsrates 2022





## 10 JAHRE INSTANBUL-KONVENTION

von CIGDEM TASKAYA

Die Istanbul-Konvention heißt in voller Länge „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“. Der Europarat hat diesen Menschenrechtsvertrag am 11. Mai 2011 in Istanbul beschlossen, die ab dem 1. August 2014 in Kraft getreten ist. 46 Mitgliedsstaaten des Europarates haben diesen Vertrag unterzeichnet und 34 davon haben es ratifiziert.

Durch die Verschärfung des Strafrechts will man Frauen und Mädchen besser vor Gewalt schützen. Eine sexuelle Handlung zum Beispiel, die nicht einvernehmlich passiert, kann für den Täter mit bis zu fünf Jahren Haft bestraft werden.

Unsere Nürnberger Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich, stellvertretende menschenrechtspolitische Sprecherin, sieht die Istanbul-Konvention als Chance: „Genitalverstümmelung, Vergewaltigung als Kriegswaffe und Gewalt im Namen der Ehre sind weltweit verbreitet. Auch in Deutschland leben über 50.000 Frauen, die Opfer von Genitalverstümmelung geworden sind. Vor allem aber sind bei uns häusliche und psychische Gewalt ein Problem. Wir müssen alles daransetzen, dass die Täter für jede einzelne dieser Menschenrechtsverletzungen bestraft werden. Im besten Fall werden solche Taten verhindert. Die

Opfer von Gewalt brauchen eine stärkere Unterstützung. Dieser Verantwortung müssen wir uns national wie international stellen. Am 1. Februar 2018 tritt die Konvention des Europarates gegen Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (Istanbul-Konvention) für Deutschland in Kraft. Ein Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der Konvention wäre ein wirksames Instrument, um geschlechtsspezifische Gewalt in Deutschland zurückzudrängen. Die SPD-Bundestagsfraktion würde einen Nationalen Aktionsplan unterstützen.“

Im Vergleich dazu hat die Türkei am 22. März 2021 die Konvention zum 1. Juli 2021 gekündigt.

Diese Entscheidung führte zu negativen Reaktionen, sowohl in der einheimischen als auch in der internationalen Meinung; Diejenigen, die der UN und/oder der Europäischen Union angehören, sollten ihre Zeit nicht damit vergeuden, die Türkei von der Absage abzubringen. Präsident Erdoğan, der berechtigt war, den Preis des Austritts aus dem Vertrag zu zahlen, sagte bezüglich des Austritts: „Die Entscheidung, aus der Istanbul-Konvention zurückzutreten, ist keine Entscheidung die das Parlament entscheiden muss, das kann allein ich selber entscheiden. Kein internationales Abkommen wird die türkische Frau so beschützen wie es die türkische Justiz kann.“ Konservative in der AKP behaupten, dass die Konvention der gewalttätigen Erziehung der Familie dient.

Viele Frauenorganisation – für die der Austritt aus der Istanbul-Konvention unerklärlich ist, eben, weil die türkische Justiz viel zu wenig gegen die Gewalt gegenüber Frauen unternimmt - haben sich bis heute dagegengestellt, doch leider ohne Erfolg. Im Juni 2021, vor dem Austritt aus der Konvention, wurden 18 Frauen ermordet. Auch im Juli wurden 20 Frauen ermordet, zwölf Morde sind unaufgeklärt.

Auch unsere Bundestagsabgeordneten Nezahat Baradari und Angelika Glöckner berichten in der Pressemitteilung vom 21.03.2021, dass der Austritt der Türkei aus der Istanbul-Konvention, einem Abkommen gegen Gewalt an Frauen, eine weitere Abkehr von rechtsstaatlichen Prinzipien bedeutet. Die SPD-Fraktion im Bundestag fordert die Rückkehr der Türkei zur Istanbul-Konvention auf: „Die Aussetzung der Istanbul-Konvention in der Türkei durch den amtierenden Staatspräsidenten Erdoğan ist nicht nur ein Schlag in das Gesicht der türkischen Frauen, sondern auch eine weitere Abkehr von rechtsstaatlichen Prinzipien der Europäischen Union. Angesichts der steigenden Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich insbesondere in der Corona-Pandemie macht uns diese Entscheidung fassungslos. Wir fordern die Rückkehr zu der Istanbul-Konvention, denn Frauenrechte sind universell und unteilbar.“

## GEMEINSAM STARK DURCH DEN WAHLKAMPFSOMMER!

JETZT GEHT'S AN DEN ENDSPURT



In den vergangenen Wochen waren bereits jede Menge Genossinnen und Genossen auf den Straßen von Nürnberg unterwegs und haben sich für die SPD stark gemacht. Unsere Ortsvereine sind wöchentlich in den Stadtteilen sichtbar und versuchen die Bürgerinnen und Bürger von unseren Bundestagskandidat\*innen Gabriela Heinrich und Thomas Grämmer zu überzeugen. Auch unser Kanzlerkandidat Olaf Scholz ist dabei ein großes Thema, denn dieser überzeugt aktuell jede Menge Menschen davon, dass er genau der Richtige für dieses Amt ist. Ganz nach dem Motto: Scholz packt das an.

Auch die Wahlplakate hängen mittlerweile in der ganzen Stadt. Mit viel Rot sind wir nicht nur auffällig und für jeden gut sichtbar: Wir vermitteln auch mit klaren Botschaften, dass die SPD einen konkreten Fahrplan für die Zukunft und starke Persönlichkeiten hat, die diesen umsetzen möchten.

Jetzt läuft die heiße Phase des Wahlkampfes an. Es dauert nicht mehr lang bis zum Wahltag am 26. September. Daher ist es wichtig, dass wir noch einmal alle unsere Kräfte bündeln, um so viele Menschen wie nur möglich davon zu überzeugen, dass die SPD die richtige Entscheidung ist für die Zukunft dieses Landes.

Wenn du noch Zeit und Lust darauf hast, dich an den Zentralen Infoständen zu beteiligen, dann melde dich im Unterbezirksbüro (nuernberg@spd.de oder 0911 438960) oder im Roten Netz. Du kannst dich auch bei deinem Ortsverein melden und dort anfragen, wie du in deinem Stadtteil mithelfen kannst.

Übrigens: Du kannst auch online aktiv werden! Teile und like die Beiträge unserer Kandidaten auf Facebook und Instagram. Warum ist das so wichtig? Je häufiger wir diese Beiträge teilen und liken, desto mehr Menschen können davon überzeugt werden, dass Gabriela und Thomas unbedingt in den Bundestag müssen. Auch auf den Seiten der Bundes-SPD und der SPD Nürnberg gibt es regelmäßig neue Beiträge, die du teilen kannst.

Lasst uns gemeinsam das bestmögliche Ergebnis für die SPD erreichen! Mit geballter Kraft können wir Großes erreichen! Auf geht's, liebe Genossinnen und Genossen, jede\*r kann dazu beitragen.





Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post



 @heinrichgabriela  
 @gabriela\_heinrich  
**GABRIELA HEINRICH**  
Nürnberg-Nord

 @thomas.graemmer  
 @thomas.graemmer  
**THOMAS GRÄMMER**  
Nürnberg-Süd

## ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK / SEPTEMBER 2021

03.09.2021 – ab 12:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Ludwigsplatz / Ehekarussell

04.09.2021 – ab 10:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Karolinenstr. 34 / Breuninger

10.09.2021 – ab 12:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Karolinenstr. 34 / Breuninger

11.09.2021 – ab 10:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Karolinenstr. 34 / Breuninger

12.09.2021 – 20:15 Uhr  
**TV-Triell auf ARD/ZDF**

14.09.2021 – ab 17:00 Uhr  
**Mieterbüro**  
Anmeldung unter 0911/438960

15.09.2021 – ab 12:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Karolinenstr. 34 / Breuninger

17.09.2021 – ab 12:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Karolinenstr. 34 / Breuninger

18.09.2021 – ab 10:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Ludwigsplatz / Ehekarussell

22.09.2021 – ab 12:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Karolinenstr. 34 / Breuninger

24.09.2021 – ab 12:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Karolinenstr. 34 / Breuninger

25.09.2021 – ab 10:00 Uhr  
**Zentraler Infostand**  
Karolinenstr. 34 / Breuninger

**26.09.2021**  
**Bundestagswahlen 2021**  
**Wählen gehen!**

28.09.2021 – ab 17:00 Uhr  
**Mieterbüro**  
Anmeldung unter 0911/438960

**Wenn du auch an einem der Zentralen Infostände teilnehmen möchtest, dann melde dich an!**

Tel. 09117438960 / E-Mail: nuernberg@spd.de / Oder über das Rote Netz

Stadtratsfraktion  
Nürnberg**SPD**

# RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: [www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de) oder facebook: SPD Nürnberg

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser  
der Rathausdepesche,

in diesen Tagen starten wir nach der Sommerpause in den Herbst. Ich hoffe, Sie konnten trotz Corona einige entspannte Tage genießen. Der Herbst wird nun zeigen, inwieweit wir Corona im Griff haben, wie sich der Anteil der Impfungen entwickelt hat, ob wir als Gesellschaft hoffentlich einen erneuten Lockdown und die damit vielfältigen Probleme und Härten vermeiden können sowie ob bzw. unter welchen Umständen Kindertagesstätten und Schulen geöffnet bleiben – denn unsere Kinder und Jugendlichen dürfen dabei nicht erneut die Verlierer\*innen der Corona-Krise werden.

Der Herbst dient jedoch auch immer den Vorbereitungen der Haushaltsberatungen – sie werden angesichts der Corona-Auswirkungen auf die Stadtfinanzen vermutlich ohne Übertreibung eine der schwersten werden, die wir in der Stadt je hatten. Auch unsere Themen der Depesche verweisen darauf, dass ohne Geld nicht viel geht: Seien es Grün oder Baumpflege, seien es Gehälter oder seien es Schul- oder Kulturbauten. Unsere Aufgabe wird es dabei sein, den sozialen und kulturellen Kitt, der unsere Stadtgesellschaft zusammenhält, dennoch möglichst zu stärken und diese Vielfalt zu erhalten.

Ihre

Dr. Anja Pröhl-Kammerer  
stv. Fraktionsvorsitzende

## Standortsuche für ein Opernhaus-Interim SPD sorgt für strukturiertes und transparentes Verfahren



Foto: flickr.com

Die notwendig gewordene Sanierung des Opernhauses ist eines der größten Projekte im Nürnberger Städtebau dieses Jahrzehnts. Aus diesem Grund sind schon heute strukturierte und nachhaltige Vorplanungen notwendig. Um dabei auch die Auftritts-, Proben- und Arbeitsfähigkeit der Musiktheatersparten des Staatstheaters Nürnberg während einer langjährigen Umbauphase sicherstellen zu können, wird eine Ausweichspielstätte, also ein „Opernhaus-Interim“, gesucht und/oder entwickelt werden müssen. Eine solche Standortsuche erfordert ein strukturiertes Vorgehen mit hoher Transparenz. Die SPD-Fraktion hat deshalb notwendige Vorgaben für ein solches Verfahren erarbeitet, zusammengestellt und als konkrete Forderungen an den Oberbürgermeister als Kopf der Stadtpitze übermittelt.

### Transparente Organisation und Zuständigkeiten

Die Komplexität verlangt es, dass Konzeption und Planung des Gesamtprojekts „Opernhaus und Opernhaus-Interim“ aus einer Hand gesteuert werden. Es ist deshalb unerlässlich, dass dafür innerhalb der Stadtverwaltung eine klare Priorisierung und Aufgabenzuordnung (ggf. als „Chefsache“ unmittelbar beim Oberbürgermeister) festgesetzt wird.

### Allgemeine Anforderungen an die Ausweichspielstätte

Die Ausweichspielstätte muss (ggf. in Kombination mit anderen Standorten) als Auftritts- und Probenstätte geeignet sein und darüber hinaus als Arbeitsplatz für die vielen Angestellten dienen können. Sie muss zudem zeit-

gerecht fertiggestellt werden, um eine Betriebsunterbrechung zu vermeiden und soll durch wirtschaftliche Auslastung auch das Überleben des Musiktheaters für die Zeit der Opernhauassanierung sicherstellen.

#### Transparenz der Standortentscheidung

Die Standortentscheidung muss transparent gestaltet werden. Dazu gehört die Möglichkeit der Öffentlichkeit an der Meinungsbildung mitzuwirken, ebenso wie die laufende und frühzeitige Einbindung der Opernhauskommission des Stadtrats und des Stadtrats selbst. Der Prozess muss eine transparente Auswertung der zugehörigen Interessensbekundungen und die Prüfung städtischer Flächen oder Flächen städtischer Töchter vorsehen. Für eine finale Entscheidung ist ein Finanzierungskonzept unter Einbezug möglicher Förderalternativen unerlässlich. Eine Entscheidung muss jedoch auch die Nutzerperspektive einbeziehen.

#### Besonderheiten bei einer etwaigen Entscheidung für den Standort Kongresshalle

Für die SPD-Fraktion ist noch offen, ob die Kongresshalle als Standort in Betracht kommen kann. Sollte diese Entscheidung jedoch getroffen werden, ist ein angemessener Umgang mit dieser besonderen Immobilie als bauliche Hinterlassenschaft der NS-Gewaltherrschaft und wichtiger Standort der heutigen Erinnerungskultur notwendig. Dies setzt eine Vielzahl an inhaltlichen Abwägungen sowie einen umfangreichen und konstruktiven Dialog mit Fachwelt und Öffentlichkeit voraus. Am sinnvollsten wäre in der Folge ein straff geführter Ideenwettbewerb. Zudem wäre das Gesamtvorhaben notwendigerweise mit der angedachten Kunst- und Ateliernutzung in der Kongresshalle zu verzahnen.

Auf Grundlage dieser Überlegungen wird die SPD-Fraktion die weiteren Schritte im Zusammenhang mit dem Vorhaben Ausweichspielstätte konstruktiv begleiten.

Den ausführlichen Text des Schreibens finden Sie auf [spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de](mailto:spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de).



**Weitere Informationen:**  
Thorsten Brehm; Dr. Ulrich Blaschke;  
Dr. Anja Pröß-Kammerer,  
Diana Liberova; Michael Ziegler  
[spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

## Der Service Betrieb Öffentlicher Raum (SÖR) im Einsatz

### Jahresbericht und Bilanz 2020



Bürgermeister Christian Vogel bei einer Baumverpflanzung.

Unser Bürgermeister Christian Vogel ist erster Werkleiter des „Servicebetriebs Öffentlicher Raum“ (SÖR) der Stadt und damit für den größten städtischen Eigenbetrieb zuständig. SÖR bearbeitet im Stadtgebiet die Arbeitsbereiche „Orange“ (Straßenreinigung und Winterdienst), „Grün“ (Stadtgrün und Spielplätze) und „Grau“ (Straßen, Brücken und Beleuchtung). Der kürzlich vorgestellte Jahresbericht 2020 verdeutlicht die Vielfältigkeit der Arbeit und die großen Herausforderungen, die die SÖR-Mitarbeitenden in Nürnberg jährlich bewältigen.

So kümmerte sich SÖR 2020 um ca. **80.000** Straßenbäume, davon rund **50.000** in flächenhaftem Bestand, **190.000** Bäume in Grünanlagen, **5,41 Mio. m<sup>2</sup>** Grünanlagen und **2,57 Mio. m<sup>2</sup>** Straßenbegleitgrün, **471** Spielplätze, **3.872** Spielgeräte, **3.848** Parkbänke und **2.636** Papierkörbe in Grünanlagen.

SÖR betreute im Jahr 2020 ca. **1.200 km** Straßen, Wege und Plätze, **534** Lichtsignalanlagen

und **200** Parkscheinautomaten, ca. **49.000** Straßenbeleuchtungen (Lichtpunkte), **55** Lärmschutzwände, **307 km** Fahrradwege und **348** überdachte Fahrradständer, **291** Brücken und Stege, ca. **150 km** kleine fließende Gewässer und **82 ha** Teiche und Weiher.

SÖR hat zudem im Jahr 2020 **6.627** Tonnen Abfall entsorgt, **3.299** Papierkörbe regelmäßig geleert, **37** öffentliche WCs gewartet und gereinigt, **zwei** große Brückensanierungen fertig gestellt (Charles-de-Gaulle- und Adenauer-Brücke) und im Winterdienst **7.500 t** Salz, **470 t** NaCl-Sole und **2.500 t** Granulat auf glatten Straßen und Wegen verteilt.

Diese beeindruckende Anzahl an Aufgaben und vieles mehr stemmten die **knapp 1.000** SÖR-Beschäftigten im letzten Jahr. Das verdient Respekt und die SPD-Fraktion dankt für den Einsatz!

Weitere Informationen dazu gibt es auch unter: [www.nuernberg.de/internet/soer\\_nbq](http://www.nuernberg.de/internet/soer_nbq).

## Service Gesellschaft des Klinikums Nürnberg kehrt in den TVöD zurück

### Ein wichtiges Zeichen von Wertschätzung

Die Service Gesellschaft des Klinikums Nürnberg wird ab dem 1. Januar 2024 ihre Beschäftigten wieder nach dem TVöD bezahlen. Das hat der Verwaltungsrat des Klinikums in seiner Sitzung am 15. Juli 2021 beschlossen. Die SPD-Fraktion hatte sich hierfür stark gemacht.

Das Nürnberger Klinikum leistet einen essenziellen und herausragenden Beitrag für die Gesundheitsversorgung und Daseinsvorsorge in Stadt und Region. Gerade in der Pandemie wurde einmal mehr bewusst, wie wichtig ein leistungsstarkes Krankenhaus mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in kommunaler Trägerschaft ist. Der große Dank der SPD-Fraktion gilt daher allen Beschäftigten, die diese Teamleistung

vollbracht haben und bis heute vollbringen. Damit sind ausdrücklich alle Beschäftigten gemeint: Die, die Patient\*innen behandeln und versorgen und die, die mit ihrer unverzichtbaren Arbeit den Klinikumsbetrieb am Laufen halten, wie zum Beispiel die Reinigungskräfte. Diese Wertschätzung soll aus Sicht der SPD gegenüber den Beschäftigten auch finanziell zum Ausdruck gebracht werden. Deshalb ist es gut, dass die Entscheidung nun gefallen ist, bald wieder alle Beschäftigten nach einem einheitlichen Tarifvertrag zu bezahlen.

**Weitere Informationen:**  
Thorsten Brehm;  
[spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)



Foto: canva.com

## Sichtbare Würdigung von Esther Bejarano in Nürnberg



Foto: Jwh at Wikipedia Luxembourg

Die Am 10. Juli 2021 verstarb Esther Bejarano in Hamburg, eine Überlebende des Konzentrationslagers Auschwitz. Sie war zu Lebzeiten eine prominente mahrende Stimme an alle die Verbrechen des Naziregimes nicht zu vergessen sowie heute und in Zukunft allem Rassismus, allem Antisemitismus und allen rechts-extremen Bestrebungen entgegen zu treten. Unermüdlich berichtete sie in Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen von den Gräueln der Nazizeit. Mit ihrem Engagement war sie weit über Deutschland hinaus bekannt, was neben Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier u.a. auch Außenminister Heiko Maas und der Regierende Bürgermeister von Hamburg, Peter Tschentscher würdigten.

Aufgrund ihres bedeutenden Wirkens für Demokratie und Menschenrechte, ihrem Eintreten gegen das Vergessen, gegen Rassismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus, Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung, ist es aus Sicht der SPD-Fraktion angezeigt, auch in Nürnberg Esther Bejarano sichtbar zu würdigen und zeitnah einen geeigneten Platz oder eine geeignete Straße nach ihr zu benennen. Die Rathaus-SPD hat deshalb hierzu einen entsprechenden Antrag an die Stadtverwaltung gestellt.

**Weitere Informationen:**  
Dr. Nasser Ahmed;  
[spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)



### Impressum

**Herausgeber:**  
SPD Unterbezirk Nürnberg  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg

**Verantwortlich:**  
Thorsten Brehm

**Redaktion:**  
Michael Arnold, Thorsten Brehm

**Grafische Gestaltung:**  
Michael Graf

**E-Mail:** [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

**Tel:** 0911 - 2312906

**Fax:** 0911 - 2313895



# „Fotos gegen das Vergessen“

## Ausstellung am Hauptbahnhof Nürnberg erinnerte an Holocaust-Opfer

Im Beisein des Künstlers Luigi Toscano (Mitte) und dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für Bayern, Klaus-Dieter Josel (rechts), eröffnete der SPD-Fraktionsvorsitzende Thorsten Brehm (links) in Vertretung für die Stadt Nürnberg am 28. Juli 2021 die Fotoausstellung am Hauptbahnhof. Die Ausstellung wird bis Ende 2022 an insgesamt 20 Bahnhöfen im Bundesgebiet zu sehen sein.



## SPLITTER

### AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

#### NÜRNBERGER INNENSTADT: BUNDESZUSCHÜSSE SICHERN UND STÄDTISCHEN HAUSHALT ENTLASTEN

Die Corona-Pandemie hat den laufenden Strukturwandel in der Nürnberger Innenstadt verstärkt und beschleunigt. Um die Attraktivität der Innenstadt langfristig zu sichern, sind deshalb unbestritten Anpassungen notwendig, für die sich die SPD-Stadtratsfraktion seit Langem einsetzt. Aufgrund der angespannten Haushaltslage werden für notwendige städtische Maßnahmen aus Sicht der Rathaus-SPD aber auch zusätzliche Fördermittel benötigt, um den städtischen Haushalt zu entlasten. Hierfür kommt das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ infrage. Die SPD-Fraktion möchte deshalb, dass die Stadtverwaltung prüft, welche Maßnahmen hierfür förderwürdig sind und für diese Projekte Fördermittel aus dem genannten Bundesprogramm beantragt.

#### REGIONALE TRANSFORMATIONS- NETZWERKE FÜR DIE FAHRZEUG- UND ZULIEFERINDUSTRIE

Der Strukturwandel in der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie und die damit verbundenen Auswirkungen für die Beschäftigten und den Industriestandort müssen für Nürnberg positiv gestaltet werden. Deshalb möchte die SPD-Fraktion, dass die Voraussetzungen einer möglichen Bundesförderung für regionale Transformationsnetzwerke geprüft werden, in denen betroffene Akteure für einen Wissens- und Erfahrungsaustausch zusammenkommen. Dieses Netzwerk soll die Beteiligten informieren, Studien zu regionalen Wirtschaftsstrukturen und zu Entwicklungsperspektiven der Region vergeben, Wissen

über die verschiedenen Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten vermitteln, den gesellschaftlichen Diskurs in der Region verstärken und die Vernetzung zu Qualifizierungs- und Weiterbildungsinitiativen organisieren.

#### REGELN IN FAHRRADSTRASSEN

Mit unterstützenden Regelungen für den Radverkehr werden in Nürnberg auf mittlerweile 10 km Fahrradstraßen Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad ermutigt, wo dies möglich ist. Es zeigt sich aber, dass die besonderen Verkehrsregeln in Fahrradstraßen noch nicht allen Verkehrsteilnehmenden bekannt sind. Die SPD-Fraktion schlägt deshalb per Antrag zur besseren Kommunikation erklärende Schilder vor, wie es sie z.B. schon in Fürth gibt. Die Routen verführen zudem einzelne Autoraser. Deshalb sollen dort auf Basis von Messungen verkehrsberuhigende Maßnahmen für den Autoverkehr geprüft werden, die dann, falls nötig, vor Ort zu mehr Verkehrssicherheit für Anwohner, Fußgänger und Radfahrer beitragen.

#### PFLEGE UND BEWÄSSERUNG VON SCHULBÄUMEN

Die Pflege und Bewässerung von Straßenbäumen ist in heißen Sommermonaten besonders wichtig. Viele Bäume stehen in Nürnberg allerdings auch auf Schulhöfen und werden nicht vom Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) bewirtschaftet. Für den Erhalt dieser Bäume will die SPD-Fraktion einen Baumpflegeplan der Verwaltung, um auch dort (Trocken-) Schäden zu vermeiden. Zudem könnten sich Schüler\*innen im Rahmen von (Partizipations-) Projekten o.ä., den Themen „Bäume“, „Pflanzenpflege“ bzw. „Nachhaltigkeit“ widmen und dabei auch in die Pflege der Bäume in „ihrem“ Schulhof einbezogen werden.

#### ERLÄUTERUNGSTAFEL AM PLATZ DER OPFER DES FASCHISMUS

Als bedeutendes Element der Erinnerungskultur ist der Platz Mahnung im Kontext des Gedenkens an die Gräueltaten der NS-Zeit. Er ist durch SÖR mittlerweile angemessen neugestaltet worden. Die SPD-Fraktion schlägt nun vor, eine Erläuterungstafel zur Entstehung des Platzes, zu seiner Namensgebung und der Intention, die damit verbunden war und ist anzubringen. Eine nahe liegende Lösung könnte dabei eine an die Stelen auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände angelehnte Erläuterungstafel sein, die diese Zusammenhänge vor Ort sichtbar erläutert. Eine weitergehende Lösung wäre, auf die Personengruppen hinzuweisen, die Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes waren.

#### BAUVORHABEN BOXDORF – ERHALT DER KIRCHWEIß

Die Freifläche rund um den Festplatz in Boxdorf hat die Besitzerin gewechselt und soll in den nächsten Jahren bebaut werden. Vor Ort gibt es Sorgen um die Kirchweih, die diesen freien Platz nutzt, aber natürlich auch bei einer heranrückenden Wohnbebauung Probleme mit dem Immissionsschutz bekommen könnte. Zudem dient die Fläche auch als Parkplatz für die Mehrzweckhalle des ASC Boxdorf bei Sport- und Freizeitveranstaltungen und für städtische Belange wie die Bürgerversammlung oder zuletzt als Impfzentrum. Da das Vorhaben vor Ort insgesamt einen großen Umgriff hätte, ist aus Sicht der SPD-Fraktion eine angemessene Bürgerinformation und -beteiligung unerlässlich. Zudem muss die Zukunft der Boxdorfer Kirchweih gesichert werden. Beides hat die Rathaus-SPD bei der Verwaltung beantragt.